



2013 haben wir die Wahl!



„Ich werde um jede Stimme kämpfen, damit ich mich auch im nächsten Bundestag für das Sauerland einsetzen kann“, verspricht Matthias Heider.

(... Fortsetzung vom Titel)
Im September 2013 werden die Bürgerinnen und Bürger über die Zusammensetzung des 18. Deutschen Bundestages und damit über den Fortbestand der CDU-geführten Bundesregierung entscheiden. Ich habe mich erneut um den Sitz im Deutschen Bundestag beworben. Im November haben mich die CDU-Mitglieder meines Wahlkreises mit großer Mehrheit als Kandidat für den Bundestag aufgestellt. Das mir ausgesprochene Vertrauen sehe ich als Bestätigung und Auftrag.
In unserem Wahlkreis schlägt das industrielle Herz Südwestfalens. Hier produzieren viele familiengeführte Unternehmen. Musterbeispiele für funktionierende Soziale Marktwirtschaft. Viele der mittelständischen Unternehmen sind Weltmarktführer auf ihrem Gebiet mit globalen Märkten und regionaler Verankerung. Sie sind das Rückgrat der südwestfälischen Wirtschaft.

Mit 1,43 Mio. Einwohnern bildet Südwestfalen die drittstärkste Industrieregion in Deutschland. 47 Prozent der Erwerbstätigen sind im verarbeitenden Gewerbe beschäftigt, in NRW lediglich 29 Prozent. Attendorn profitiert von dieser Ausrichtung. Die Arbeitslosenquote im Wahlkreis liegt so niedrig, wie seit Jahren nicht mehr. Um diese Stärke Südwestfalens zu erhalten, braucht es exzellente Infrastruktur, qualifizierte Fachkräfte und verantwortungsvolle Unternehmer, die investieren wollen. Bei meinen Besuchen in heimischen Firmen, bei Arbeitsagenturen, in Gesprächen mit der Deutschen Bahn und mit Straßen NRW ist die Bereitschaft zu erkennen, sich weiter für das Sauerland stark zu machen. Die CDU steht für eine Wirtschaftspolitik, die sich an den Belangen des Mittelstandes und des ländlichen Raumes orientiert. Auch ich werde mich weiter für die Unternehmen unserer Region einsetzen. Auf meine Initiative hin

besuchten die Botschafter Russlands und der USA Südwestfalen. Konferenzen, auf denen Ideen angestoßen, Kontakte geknüpft und neue Perspektiven für südwestfälische Mittelständler entdeckt werden konnten. Abgesehen von den Sitzungswochen in Berlin verbringe ich 30 Wochen im Jahr im Wahlkreis und nehme rund 150 Veranstaltungen wahr. Alle Städte und Gemeinden haben viele gemeinsame aber auch ganz eigene Probleme und Anliegen. Deshalb lade ich regelmäßig alle 13 Bürgermeister und unsere Landräte nach Attendorn ein, um die Themen Kommunalfinanzen, Sozialausgaben und Infrastruktur unter die Lupe zu nehmen. Mein Ziel ist es, die kommunale Aufgabenerfüllung noch besser mit Bundes- und Landesmitteln zu unterstützen.
„Ich stehe für das, was unsere Heimat ausmacht“
Weiterhin werde ich mich dafür einsetzen, dass das engagierte Ehrenamt in unserer Region ermutigt wird und die notwendige Unterstützung erfährt. Aus diesem Anlass lade ich die Sportvereine Anfang 2013 zu zum Thema Vereinsrecht/ Besteuerung ein. Gemeinsames, verantwortliches Handeln von Politik, Arbeitnehmern und Unternehmern, guten Sozialpartnern und gute konjunkturelle Rahmenbedingungen hat unser Sauerland so erfolgreich gemacht. So soll es auch bleiben. Ich stehe weiterhin für das, was unsere Heimat ausmacht: Familie, mittelständische Industrie und qualifizierte Arbeitnehmer, soziales Engagement und Zusammenhalt. Ich werde im Wahljahr 2013 um jede Stimme kämpfen, damit ich mich auch im nächsten Deutschen Bundestag für unser Land, für die Bürgerinnen und Bürger des Sauerlandes und für unsere CDU einsetzen kann. Ich wünsche uns allen ein erfolgreiches Wahljahr 2013, aber vorerst allen Bürgerinnen und Bürgern noch eine besinnliche Adventszeit, wunderschöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr. **Ihr Matthias Heider MdB Kontakt: 02722.6567047**

Senioren Termine Unlon CDU 2013

Nicht nur, aber auch für interessante Fahrten und Aktivitäten, ist die Senioren Union gut – auch die JHV im Hotel zur Post war wieder sehr gut besucht. 2013 plant der Vorstand:
»29.01.: **Vortrag/** Burkhardt Neuhaus, Rechtsanwalt a.D.: “Wer bestimmt meinen Lebensabend? Rechte und Risiken im Alter“ im Yacht- u. Ruderclub Waldenburger Bucht.
»28.02.: **Winterwanderung/** Dumicketal
»20.03.: **TAGESFAHRT/** Fulda – Alsfeld
»06-09.05.: **4-TAGESFAHRT/** Freiburg – Südschwarzwald – Elsass
»13.06.: **SOMMERWANDERUNG/** SGV-Hütte Helden “Auf der Ihle”
»17.07.: **TAGESFAHRT/** ZDF Mainz – Limburg
»18.09.: **HERBSTWANDERUNG/** “Hubertusscheune“ Hülschotten
»15.10.: **TAGESFAHRT/** Düsseldorf/ Landtag – Duisburg / Binnenhafen
»13.11.: **JAHRESABSCHLUSSVERSAMMLUNG**
Info/Anmeldung im Büro der CDU-Kreisgeschäftsstelle: 02761.3046

CDU-Damen im Dom



Eine Führung im Hohen Dom zu Köln mit geschichtlichen und kunsthistorischen Informationen stand auf dem Plan der traditionellen Fahrt der Frauen Union. Nach dem Essen in einem urigen Brauhaus hatten die Frauen beim Besuch der unterschiedlich gestalteten Weihnachtsmärkte der Altstadt viel Spaß. So mache Frau wäre gerne noch länger beim heißen Getränk, unter dem strahlendem Sternenlichterzelt am Dom geblieben.
Geschenktipp mit Lokalkolorit: Das Buch “Weihnachten in Attendorn - Gerichte und Gedichte“, erhältlich bei den CDU-Damen.

Impressum
Verantwortlich:
Johannes Jürgens (02721) 3648
johannes.juergens@cdu-attendorn.de

Neues Jahr – neue Chance

MACHEN SIE MIT – FÜR DIE POSITIVE ENTWICKLUNG UNSERER STADT ANSPRECHPARTNER IN DEN ARBEITSKREISEN:
» **STADTENTWICKLUNG**
Birgit Haberhauer-Kuschel / (02722) 7473 / birgit.haberhauer-kuschel@cdu-attendorn.de
» **DORFENTWICKLUNG**
Johannes Jürgens / (02721) 3648 / johannes.juergens@cdu-attendorn.de
» **ENERGIE/ KLIMA/ STRASSENBAU**
Rolf Schöpf / (02722) 634586 / rolf.schoepf@cdu-attendorn.de
» **REGIONALE 2013/ TOURISMUS**
Wolfgang Teipel / (02722) 7500 / wolfgang.teipel@cdu-attendorn.de
» **BILDUNG UND KULTUR**
Bruno Droste / (02722) 631987 / bruno.droste@cdu-attendorn.de

„Bleibt auf dem Kurs ... und werdet nicht schwach!

Wie immer am Ende des kommunalpolitischen Jahres, sind Beratungen zum Haushalt auf dem Programm des Rates. Zum wievielten Mal überraschen meinen Kämmerer, Verwaltung und Rat, das erfolgreichen Wirken der Unternehmen in meiner Stadt ?

5.000.000,-€ Mehreinnahmen – das war zu Anfang des Jahres nicht zu erahnen, hier ist den Belegschaften und Unternehmern herzlich Danke zu sagen. Hier spielt meine Stadt im Kreise der Großen, ja in der Champions League im Kampf um den Verbleib der Mittel erringen die Umlagen so manchen Sieg.

Nach Zahlung der Kreisumlage und sonstiger Umlagegrößen..., bleiben von einem Euro 12 Cent – das ist zum Furcht einflößen... Als wären diese Belastungen und Verteilungsspielchen nicht längst genug, da zaubert die Landesregierung NRW die nächste Abgabe aus dem Hut.

Die „starken“ haben die „schwachen“ Kommunen zu stützen... ach? hier ist mal zu fragen: Warum ist jemand so stark oder auch schwach? Die Unternehmen meiner Stadt unterstützten Bochum, die schwache Stadt, in der Peer Steinbrück referiert für 25.000,-€ am Abend, der Sozialdemokrat.

Peer Steinbrück weiß sehr gut um seiner Städte schwaches Finanzwesen, ist er doch lange genug deren Ministerpräsident gewesen. Wohl wissend um Bochums Stadtwerke und die Finanzmisere dieser Stadt wird Geld ausgegeben – so wird man schwach! Gut, dass man noch uns Starke hat!

Es ist zum Haare raufen, will man „die Starken“ hier für dumm verkaufen ? Ich empfehle dem Rat meiner Stadt Klage zu erheben, so kann das nicht laufen. Ihr Ratsmitglieder trägt Verantwortung für die Finanzen meiner Stadt, haltet den solidem Kurs, bleibt stark und werdet nicht schwach.

wünscht Euch Eure Fürstin Atta



MEINE MEINUNG

Eva Kersting zur Musikschule Attendorn

Eine Kündigung des Zweckverbandes der Musikschule der Stadt Attendorn und der Gemeinde Finnentrop ist nicht das Ende unserer Musikschule! Sie ist die Absichtserklärung, die Musikschule in alleiniger Trägerschaft fortzuführen und nicht im bisherigen Zweckverband mit ca. 70%-igem Anteil der Stadt Attendorn und 30%-iger Beteiligung der Gemeinde Finnentrop. Seit zwei Jahren hat sich die Musikschule mit engagierter kommissarischer Leitung auf den Weg gemacht. Zunächst wurden unter externer Beratung bestehende Angebote und Strukturen analysiert und modifiziert. Diesen Weg habe ich als stellvertretende und spätere Vorsitzende der Zweckverbandsversammlung der Musikschule der Stadt Attendorn und der Gemeinde Finnentrop seit neun Jahren begleitet. Im Lauf des Erneuerungsprozesses stellte sich heraus, dass die Musikschule unter unserer alleiniger Federführung, als Musikschule der Stadt Attendorn, besser aufgestellt sein wird. Den letzten gut gemeinten Versuch seitens der Attendorner Politik, eine Kooperation zwischen Hansestadt und Gemeinde Finnentrop in Zukunft zu ermöglichen, ist gescheitert: Das Gegenangebot verlangte eine Subvention des Unterrichts der Finnentroper Schüler samt kurzfristiger Kündigungsklausel. Wir sind überzeugt, dass sich unsere Musikschule in Zukunft konzentrierter um das Wesentliche kümmern kann: Die musikpädagogische Arbeit von und mit Menschen. Erste Erfolge ihres Erneuerungsprozesses kann die Musikschule schon vorweisen: Engagement in allen Schulen, Workshops, Seniorenangebote... Die Leitung setzte sich außerdem bereits mit der Inklusion auseinander. Die CDU-Fraktion gratuliert und dankt für das bisher Geleistete!
eva.kersting@cdu-attendorn

Erfolgreiches Attendorn! So ist es und so soll es bleiben

Auf ein engagiertes und erfolgreiches Jahr voller konstruktiver Ereignisse blickt die CDU Attendorn zurück. Fraktion, Stadtverband und unser Abgeordneter im Bundestag haben positive Bilanz gezogen und Ziele für das neue Jahr festgelegt. Wir trafen Dr. Matthias Heider, der unsere Region im Bundestag vertritt, in seinem Wahlkreisbüro Am Gerbergraben, um einen Rückblick auf die wirtschaftliche Entwicklung 2012



und ein persönliches Statement anlässlich der Bundestagswahl 2013 zu bekommen. Einen Großteil seiner Zeit wird der Bundestagsabgeordnete auch 2013 in seinem Wahlkreis verbringen, mit dem Ziel „kommunale Aufgaben noch besser mit Bundes- und Landesmitteln zu verknüpfen“. Kommunalfinanzen, Sozialausgaben und Infrastruktur sind Schwerpunkte 2013 – lesen Sie mehr dazu im Innenteil dieses Unionsbriefes.



GESEGNETE WEIHNACHTEN & EIN FROHES NEUES JAHR 2013 WÜNSCHT IHRE CDU ATTENDORN



Wir bleiben dran!

**>>Straßen im Repetal:
Was lange währt... wird gut
CDU-Einsatz hat sich gelohnt**

Nach vielen Jahren stetigen Bemühens ist ein Ziel erreicht, das bei den CDU- Protagonisten große Freude auslöst: „Die Straßen im Repetal sind in einem Top- Zustand!“, freut sich Johannes Jürgens. Vorausgegangen sind jahrelange Ge- spräche mit den zuständigen Behörden. Dabei zeigten sich die Vertreter des Landesbetriebs Straßen NRW, allen voran Leiter Ludger Siebert, sowie der Stadt Attendorn, sehr zugänglich, kooperativ und bemüht. So gab sich Siebert am 30. 11. 2007 sehr zuversichtlich: „Bis 2010 ist alles fertig.“ Mit der Fertigstellung der Ortsdurchfahrt Mecklinghausen im November 2012 ist diese Aussage vom Ergebnis her erfüllt.

Was zählt, ist das Ergebnis: Sicherheit auf allen Wegen

„Zwar hat es etwas länger gedauert, aber die stetigen Bemühungen der CDU haben letztlich zum Erfolg geführt, worüber wir uns freuen“, so Sebastian Ohm, Vorsitzender der CDU-Ortsunion Helden. Von Attendorn bis Helden, von Oberveische durch Mecklinghausen, Niederhelden, St. Claas bis Borghausen fahren motorisierte Verkehrsteilnehmer jetzt auf hervorragenden Straßen. Straßenbegleitende Fuß- und Radwege bieten Sicherheit, vor allem für Schul- kinder, Fußgänger und Zweiradfahrer. Hier hat die Stadt Attendorn, auch auf Grund zahlreicher Anträge der CDU, Hervorragendes geleistet. „Insgesamt übertrifft das Ergebnis sogar unsere im Geheimen gepflegten hohen Erwar- tungen“, äußert Seppl Platte, der sich immer intensiv für das Projekt eingesetzt hat. Johannes Jürgens und Bruno Droste ergänzen: „Wir sagen im Namen der Bewohner und Gäste des Repetals herzlichen Dank!“

Bruno Droste
bruno.droste@cdu-attendorn



„Es ist Zeit, Bilanz zu ziehen“

**Kommunalpolitische Arbeit der CDU
Erfolge erzielt – neue Ziele gesetzt**



Johannes Jürgens

Liebe Attendorner ,

wieder ist ein Jahr kommunalpolitischer Arbeit in der Rückschau zu betrachten. Gerade eben, so könnte man meinen, haben wir die Ziele für das neue Jahr festgelegt, da ist es wieder Zeit, Bilanz zu ziehen. Auch in diesem Jahr war die Arbeit der CDU Attendorn geprägt von Schwerpunkten:

>> Demographischer Wandel mit seinen Auswirkungen auf gegebene Infrastrukturen (Kindergärten, Schulen, Dorfentwicklungen, ...). Frühzeitig haben unsere Arbeitskreise zu aktuellen Themen Richtungs- festlegung erarbeitet. Entsprechende Anträge zur Zukunft von Haupt- und Grundschulen haben die benötigten Mehrheiten im Stadtrat bekommen. Nach dem Zusammenschluss der Grundschulen St. Engelbert und Paul Gerhard auf CDU-Antrag ist das jüngste Beispiel der Verbund der Grundschulen Sonnenschule/Neu-Listernohl. Der gewünschte Schulstandort Neu-Listernohl ist vorerst gesichert!
>> Bauanträge in Ortsrandlagen unserer Dörfer konnten 2012 auf Betreiben der CDU mehrheitlich genehmigt werden. Die so gegebene, bedarfsgerechte Erweiterung unserer Dörfer ist seit Jahren erklärtes Ziel unserer Arbeit. Die zeitlich zweigeteilte Abgabe von Bauland mit einem Abstand von acht Jahren in der Ortschaft Dünschede ist ein Beispiel erfolgreicher Kommunalpolitik. Die, erstmals in Helden praktizierte Baulandbevorratung, dient den einzelnen Orten mit stets vorhandenem Baulandangebot. Strohfeuerähnlicher Verbrauch von Bauland ist damit ausgeschlossen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist das **Dorfentwicklungskonzept Niederhelden als exemplarischer Handlungsansatz für weitere Orte**. Seit November ist das Institut für Regional- management aus Essen damit beauftragt.

>> Klimaschutz mit den notwendigen Investitionen führt zur Energieeinsparung und Energieeffizienz. Klima und Energie sind die Themen unserer Tage schlechthin. Seit 2009 nehmen Anträge der CDU Einfluss auf den Umgang mit Energie. Beispielhaft sind hier die Anträge zur zeitgemäßen Straßenbeleuchtung und Verbrauchsermittlung in städtischen Gebäuden genannt. Das von uns beantragte Klimaschutz-konzept ist in Teilen 2012 erarbeitet worden. Zur Umsetzung erster Erkenntnisse sind im Haushalt 2013 Mittel beantragt. Die dezentrale Energiegewinnung in kleineren BHKWs oder vergleichbaren Anlagen bleibt weiter unser Ziel.

Soweit der Rückblick auf einen Teil der geleisteten kommunalpolitischen Arbeit. Gedankt sei allen die Anteil hieran haben. Es sind unsere Ortsverbände, die Junge Union, die CDU Senioren, die Frauen- Union und der Vorstand der CDU-Attendorn. Ein besondere Dank ist unserer Fraktion im Rat der Stadt auszusprechen. Unbeirrt, ohne Zeitlimit, wird im Kreis dieser Damen und Herren zum Wohle unserer Stadt gearbeitet. Die über 90-prozentige Zustimmung zu CDU Anträgen ist sicher Ergebnis einer guten Fraktionsarbeit mit qualifizierter Führung. Einmal mehr zeigt sich die Bedeutung einer in Alter, Geschlecht und Beruf gut gemischten Fraktion. Den Ratsmitglieder der weiteren Fraktionen gilt ebenfalls unser ganzer Respekt und unsere Anerkennung. Dankend ist hier die Zusammenarbeit mit Bürgermeister und Verwaltung zu würdigen. Offene Ohren und hilfsbereites Zuarbeiten zeichnet dieses Miteinander aus.

Zum Schluss wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete, besinnliche Weihnachtszeit. Kommen sie gut in ein hoffentlich für Sie gesundes Jahr 2013.

Für die Christdemokraten der Stadt Attendorn,

Johannes Jürgens, Vorsitzender

Parken und Erholen in Attendorn: 2013 sind zeitgemäße Konzepte gefragt

REGIONALE
TOURISMUS

ATTRAKTIVES ATTENDORN

>> Neues Verkehrskonzept

Die Entwicklung eines Verkehrskonzeptes mit dem Schwerpunkt Parken ist Gegenstand eines Antrags zum Haushalt 2013.

>> Seenlandschaft Bigge/ Lister

Die Ertüchtigung der Seenlandschaft Bigge/Lister ist unser erklärtes Ziel. Anträge zur verbesserten Aufenthaltsqualität in der Waldenburger Bucht sind auf den Weg gebracht. Der viel diskutierte Bau der Aussichtsplattform an der SGV- Hütte ist ein Baustein der Angebotsverbesserung am Biggensee zu dem sich die CDU bekennt. Natürlich soll die Natur unserer Region geschützt werden – gleichzeitig brauchen wir zeitgemäße Konzepte und attraktive Angebote für Besucher und Bewohner unserer Stadt, die Attendorn anziehend und lebenswert machen.

Sicher wird diese Aussichtsplattform – ebenso reizvoll und sinnig wie jede Seebücke – ihre Besucher an den Biggensee und Attendorn erinnern.

johannes.juergens@cdu-attendorn.de

Attandara: Gemeinschaftsschule hat pädagogisches Neuland betreten

BILDUNG
+KULTUR

Zum Jahresende 2010 wurde im Rat der Stadt Attendorn der Beschluss zum Verbund der ehemaligen Grundschulen St. Engelbert und Paul Gerhard gefasst. Damit war mit dem Schuljahresbeginn 2011/12 die Geburtsstunde der neuen Attandarra- Gemeinschaftsgrundschule an den beiden Standorten Südwall und Stürzenberg festgelegt.



Attandarra-Jahres zu einem offenen Gespräch mit Schulleitung und Lehrern vor Ort. Dabei war es für die Kommunal- politiker besonders wichtig und interessant, erste Erfahrungen aus einer Schule zu hören, die in vielen Bereichen Neuland betreten hat. Mit mehr als 20 Kindern, die sonderpädagogische Förderung erhalten,

wird die geforderte Inklusion, der gemein- same Unterricht in der Regelschule, erfolg- reich praktiziert. Auch konnten sich die Politi- ker umfassend über die Möglichkeiten von Teamarbeit, projektorientiertem Lernen oder dem intensiven regelmäßigen Austausch der Pädagogen in den einzelnen Jahr- gangsstufen und Fachgruppen informieren.

Einladung: CDU-JHV am 25.01.13

Zur Jahreshauptversammlung der CDU Attendorn laden wir am Freitag, 25. Januar, 19:30 in die Stadthalle Attendorn.

Wir bitten unsere Mitglieder um ein volles Haus!

Auf der Tagesordnung steht neben den Jahresberichten von Fraktion und Stadtver- band unter anderem der Besuch unseres Bundestagsabgeordneten Dr. Matthias Heider, der der Jahreshauptversammlung beiwohnen und Bericht erstatten wird. Im Anschluss an den offiziellen Teil bietet sich den CDU-Mitgliedern die Gelegenheit, akute Anliegen zu thematisieren und im Gespräch mit dem Abgeordneten aktuelle Themen anzusprechen.

Sind die Kanäle ganz dicht? CDU Helden macht mobil!

Die CDU Ortsunion Helden ist klar gegen die von der Landesregierung verordnete Dichtheitsprüfung.



Sebastian Ohm, Vorsitzender OU Helden.

Die Einbringung des Entwurfs einer Rechtsverordnung zum Thema Kanal- dichtheitsprüfung durch die rot-grüne Landesregierung NRW hat bei der CDU Helden zur Entrüstung geführt. Hintergrund ist die Tatsache, dass Grundstückseigentümer von Häusern, die vor dem 1. Januar 1965 in Wasser- schutzzonen errichtet worden sind, künftig kostenpflichtig alle zehn Jahre ihre Abwasserkanäle auf Dichtigkeit prüfen lassen müssen.

CDU gegen Verordnung der Landesregierung

Das Repetal gehört in Teilen zur Wasserschutzzone, hier gewinnen die Kreiswasserwerke jährlich Millionen Kubikmeter Wasser, welches in den umliegenden Gemeinden als Trinkwasser genutzt wird. „Wir leisten unseren Beitrag für die Gemeinschaft, warum müssen wir durch eine solche Verordnung noch derart benachteiligt werden?“, fragt Johannes Becker, Beisitzer der Ortsunion Helden. Es sei immer behauptet worden, dass der Region durch den Titel „Wasserschutz- zone“ und der Entnahme von Trinkwasser keine Nachteile entstehen sollen. Die beabsichtigte Dichtheitsprüfung bedeute wieder einmal zusätzliche Belastungen für die Bewohner des Repetals. „Wir machen uns in den Dörfern Gedanken, wie wir junge Leute langfristig halten. Durch die Verpflichtung zur regel- mäßigen Überprüfung der Abwasser-

kanäle bei Altimmobilen werden zusätz- liche Belastungen der Bürger geschaffen. „Das ist doch eine schreiende Ungerech- tigkeit“ so Sebastian Ohm, Vorsitzender der Ortsunion Helden.

Alle für Einen – Umlegung der Kosten vorgeschlagen

Auch angesichts der Tatsache, dass viele Kanäle im Repetal noch relativ frisch sind (bis weit in die 90-er Jahre wurden häusliche Abwässer dort in Sickeranlagen behandelt), werden die Verpflichtung zur regelmäßigen Überprüfung der Anschluss- leitungen und die damit einhergehenden Kosten als unverhältnismäßig und sozial ungerecht angesehen. Die CDU Helden schlägt eine Beteiligung der Kreiswasserwerke an den anfallenden Kosten für die Dichtheitsprüfungen vor. Diese zusätzlichen Aufwendungen könnten so auf alle Trinkwassernutzer im Kreisgebiet Olpe gerechter umgelegt werden. Damit hätte man die Möglic- keit, der durch Fakten geschaffenen sozialen Ungerechtigkeit der rot-grünen Landesregierung aus dem Weg zu gehen.

sebastian.ohm@cdu-attendorn.de
johannes.becker@cdu-attendorn.de